

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 150 (1999)

Heft: 10

Vorwort: "Über die Sinne zum Sinn" : Sinnesschulung als Aufgabe der Wald- und Naturpädagogik

Autor: Rauch-Schwegler, Thea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Über die Sinne zum Sinn». Sinnesschulung als Aufgabe der Wald- und Naturpädagogik

THEA RAUCH-SCHWEGLER

Keywords: Environmental education; forest pedagogy; nature education. FDK 945.3 : 946 : UDK 159.93 : UDK 370

Einleitung

Vom 13. bis 15. November 1998 fand unter dem Titel «Über die Sinne zum Sinn» die zweite internationale Waldpädagogik-Tagung in der Schweiz statt.¹ Organisiert wurde sie von CH Waldwochen², unterstützt durch die Eidgenössische Forstökonomie der ETH Zürich, das Waldamt der Stadt Zürich und das Forstinspektorat Graubünden. Der Andrang war unerwartet gross, setzten sich doch mehr als 120 interessierte Fachleute aus Forstkreisen und Hochschulen sowie aus sozialen und pädagogischen Berufen mit dem Thema auseinander. Ziel der Tagung war es, die Wahrnehmungs- und Sinnesschulung als Methode zur ganzheitlichen Entwicklung der menschlichen Beziehungsfähigkeit und letztlich zur Verbesserung der Beziehung zwischen Mensch und Natur zu üben und zu reflektieren.

Die menschliche Wahrnehmungsleistung

Die menschliche Wahrnehmung ist eine grossartige, komplexe Leistung des ganzen Organismus. Sie setzt sich aus der naturwissenschaftlich beschreibenden Analyse (z. B. von Farbe, Form, Masse usw.) und den assoziativen Lebenserfahrungen (zum Teil in frühester Kindheit geprägte Bilder und Erfahrungen), d.h. den psychologischen Aspekten zusammen. Die Sinnesorgane stellen die Werkzeuge dar, welche die Aufnahme der äusseren Reize ins Körperinnere überhaupt erst ermöglichen (physiologische Leistung). Dieser Wahrnehmungsvorgang erzeugt insgesamt eine emotionale Regung, ein Gefühl (zum Beispiel Sympathie, Interesse oder Abneigung), welches seinerseits eine für das Individuum folgerichtige Handlung bewirkt. Folgt man diesem Modell, wird ersichtlich, dass die klassischen, naturwissenschaftlichen Prinzipien des Aristoteles (Messen, Wägen und Zählen) zwar einige Erkenntnisse über das beobachtete Objekt erlauben, dass die wissenschaftliche Analyse alleine aber immer nur zu partieller «Ein-Sicht» führen kann. Erst die Zusammenführung von naturwissenschaftlich exakten Erkenntnissen mit den inneren Bildern und Erfahrungen und den daraus resultierenden Gefühlen geben dem Erlebten einen Sinn und befähigen den Menschen letztlich, folgerichtig zu handeln. Denken (Analysieren und Reflektieren), Fühlen und Handeln sind demzufolge Fähigkeiten, die alle bewusst entwickelt werden müssen, damit sie im täglichen Leben sinngebend (Sinn wird abgeleitet von der indogermanischen Wurzel «sent» = reisen, welches in der Bedeutung von «eine Richtung nehmen, eine Fährte suchen» verwendet wurde) wirken können.

Medien- und Informationskultur und Wahrnehmung

In unserer Industriegesellschaft hat nun die Computertechnik und mit ihr die Medien- und Informationskultur eine derart grosse Bedeutung erlangt, dass sie die Entwicklung und Entfaltung der menschlichen Wahrnehmungsfähigkeit stark beeinflusst. Täglich treffen unzählige verschiedene Impulse auf die Sinnesorgane eines Individuums. Dieses kann aber nur einen Bruchteil davon verarbeiten, weshalb notgedrungen Filter eingebaut werden müssen. Diese Filter schützen zwar vor einer Reizüberflutung, können aber auch zur Abstumpfung führen. So betrachtet kann die Medien- und Informationskultur – neben anderen, positiv zu wertenden Aspekten – unter Umständen zur veränderten Wahrnehmung der Wirklichkeit und zur Reduktion der emotionalen Beziehungsfähigkeit führen. Emotionale Beziehungen – sei es zu anderen Menschen, sei es zur Natur – sind aber unerlässliche Voraussetzungen dafür, dass zum Gegenüber Sorge getragen werden kann.

Eine Aufgabe der Wald- und Naturpädagogik

Da die Wahrnehmungs- und Sinnesschulung in der heutigen, naturwissenschaftlich geprägten Ausbildung meist zu kurz kommt, ist es eine Aufgabe der Wald- und Naturpädagogik³, Räume zu schaffen, um das Bewusstsein für die äussere und die innere Wahrnehmung zu schärfen. Die Auseinandersetzung mit dem komplexen Prozess der Wahrnehmungsleistung (Denken, Filtern, Gewichten, Fühlen, Handeln) im allgemeinen und mit der Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit im besonderen ist wichtig, da jedes Handeln – auch das umweltrelevante – letztlich ebenso durch nichtrationale wie durch rationale Faktoren bestimmt wird. Aus diesem Grund hat CH Waldwochen diese spannende Thematik auch für die Tagung aufgegriffen. Die folgenden Ausführungen fassen das Programm dieser drei Tage kurz zusammen.

Die theoretischen Grundlagen der Tagung

Vier Referate schufen die theoretische Basis für die praktische Atelierarbeit am darauffolgenden Tag. Zum Einstieg führte der Musik- und Tanztherapeut WOLFGANG ZETTL (siehe den Beitrag in dieser Nummer) aus Deutschland die Teilnehmenden durch eine differenzierte Hörschule. Als Folge davon wurden die packenden Erzählungen von Micaela Sauber, einer engagierten Märchenfachfrau aus Deutschland, bereits sehr bewusst und konzentriert aufgenommen. Am Abend beleuchtete dann die Pädagogin und Universitätsdozentin Dr. Helga Peskoller aus Österreich den historisch-philosophischen Hintergrund der virtuellen Realitäten. Ihr Referat ist in den Tagungsunterlagen enthalten. Am darauffolgenden Tag zeigte der Soziologe und Privatdozent Dr. KLAUS SEELAND von der Professur für Forstpolitik und Forstökonomie der ETH Zürich die Grenzen und Gefahren der Sinnesarbeit in der Naturpädagogik auf (siehe den Beitrag in dieser Nummer) und schuf damit eine gute Grundlage für die Teilnehmenden, sich in offener, aber auch kritischer Art mit der konkreten Atelierarbeit auseinanderzusetzen.

¹ Die Tagungsunterlagen mit den vollständigen Referaten können zum Preis von Fr. 25.– bei CH Waldwochen, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen bestellt werden. Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Waldpädagogik sind bei der selben Adresse erhältlich.

² vgl. Anhang 1.

³ vgl. Anhang 2.

Praktische Wahrnehmungsschulung an der Tagung

In den acht Ateliers wurde die Erzählkunst für Erwachsene und für Kinder geübt, es wurden Bewegungserfahrungen als Weg zur Selbsterkenntnis und sozialen Verantwortung gemacht, die Natur auf eine neue Art wahrgenommen und bildnerisch umgesetzt, oder es konnte bewusst gestaltend in die Natur eingegriffen werden. Zudem wurden Ateliers zu den Themen «Naturpraktika als erdende Lern- und Lebenshilfe für das Jugendalter» und «Naturbegegnungen mit geistig-, wahrnehmungs- und/oder körperbehinderten Menschen» angeboten. Zum Abschluss der Tagung reflektierte der Schweizer Architekt Otto Schärli an Beispielen aus seinem Fachgebiet die Welt der höheren Sinne. Auch sein Referat ist in den Tagungsunterlagen enthalten.

Der Konzertgeiger Miha Pogačnik, teilweise im Zusammenspiel mit der Pianistin Diana Baker, führte die Teilnehmenden mit Übungen zu synästhetischem Erleben (durch einen Reiz werden andere Sinnesorgane miterregt) eines Musikstücks und mit seinen Ausführungen über Entwicklungszyklen von «Organismen» (Menschen oder Unternehmen) in eine für viele neue Welt. Referate und Atelierarbeit ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Wahrnehmungsfähigkeit und mit neuen methodischen Ansätzen. Zudem fand zwischen den Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich, Spanien und der Schweiz ein wertvoller persönlicher Erfahrungsaustausch statt, und man hat sich für eine stärkere internationale Vernetzung und Zusammenarbeit sowie für weitere, koordiniert entwickelte Tagungen ausgesprochen.

Anhang 1

CH Waldwochen – Découvrir la forêt – Vivere il bosco ist eine nationale Organisation, welche Umweltbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit für den Wald anbietet.⁴

Ihr Ziel ist es, die Menschen für einen respektvollen, nachhaltigen Umgang mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen zu sensibilisieren. Dazu setzt sie die Methoden der Waldpädagogik ein, welche einem erweiterten, ganzheitlichen naturpädagogischen Ansatz folgt. Dieser beinhaltet

1. erlebnisorientierte und kreative Begegnungen mit Mensch und Natur,
2. Vermittlung von ökologischem, ökonomischem und kulturellem Wissen,
3. Berücksichtigung von sozialen Aspekten.

Dadurch soll eine tiefere Beziehung zu allem Lebendigen gefördert werden.

Seit der Lancierung der ersten Angebote für Schulen im Jahre 1985 sind laufend neue Aktivitäten dazugekommen, weshalb heute neben den schulischen Angeboten (Lehrerweiterbildung, Waldpraktika für Jugendliche) auch Kurse und Beratung für Wald- und Naturpädagogen und -pädagoginnen, Forstleute, Wirtschaftskader und Jugendgruppenleiter(-innen) sowie Ferienwochen für Familien und die alljährliche Koordination der Öffentlichkeitsarbeit zum Internationalen Tag des Waldes im Programm stehen.

Zentralsekretariat Schweiz und Kurssekretariat Deutschschweiz: *silviva*, Rebbbergstrasse, 4800 Zofingen, Tel. 062 746 81 25, Fax 062 746 81 28, E-Mail: silviva@swissonline.ch;

Koordinationsstelle Westschweiz: *silviva*, Case postale 3357, 1401 Yverdon, Tel. 024 425 02 82, Fax 021 887 88 12, E-Mail: ggconsulting@vtx.ch;

Koordinationsstelle Südschweiz: *silviva*, Casella postale 40, 6949 Comano, Tel./Fax 091 942 02 25, E-Mail: nicowood@bluewin.ch.

Anhang 2

Was ist Waldpädagogik?

Waldpädagogik ist eine spezielle, erweiterte Form der Naturpädagogik. Naturpädagogik will die Beziehung zur Natur durch eine ganzheitliche Begegnung mit dieser intensivieren. Dabei geht es darum, den Menschen für seinen Lebensraum zu sensibilisieren und seine Liebe für alles Lebendige zu wecken. Die Waldpädagogik bezieht sich in erster Linie auf den Wald als ganz besonderen, dreidimensionalen und symbolträchtigen Lebensraum. Dabei setzt sie sich ganzheitlich mit den kulturellen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten der Umwelt auseinander. Dies bedingt, dass verschiedene Wissens- und Erfahrungsqualitäten vermittelt werden müssen. Einerseits sollen waldpädagogisch geschulte Fachleute Wissen über naturwissenschaftliche Fakten und Zusammenhänge aufzeigen, andererseits sollen sie aber auch Anregungen für persönliche Erfahrungen durch Wahrnehmungsschulung und durch die Förderung der Kreativität weitergeben können. Deshalb sollte ein Waldpädagoge/eine Waldpädagogin auch professionelle Kenntnisse aus unterschiedlichen Gebieten wie Biologie, Ökologie, Forstwissenschaften, Pädagogik und Erlebnispädagogik mitbringen. Das aktive Erleben der Natur, speziell des Waldes, kann gemeinsam mit Wissen und Reflektieren eine Betroffenheit bewirken, die notwendig ist, wenn eine intensivere Beziehung zu und eine höhere Wertschätzung gegenüber Mensch und Umwelt entstehen soll.

⁴ Seit Oktober 1999 präsentiert sich diese Organisation neu unter dem gemeinsamen Namen *silviva*.

Autorin:
Dr. THEA RAUCH-SCHWEGLER, Lavendelweg 5, 8050 Zürich.